Nov | Dez 2019 | Jan 2020

LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.

mit.teilen

Lesen, was die LuthergemeindeZwickau bewegt.

02 Vorwort
04 Andacht
08 Frag doch mal...
14 Bleib auf Kurs – Neustart-Gottesdienst
16 Familienfest am Lutherpark
21 lebens.raum in action
26 Erntedankfest
28 30 Jahre Mauerfall – ganz persönliche Gedanken
36 unglaublich – aber (immer noch) wahr Weihnachten 2019
42 Gebetsbahnhof zu Buß- und Bettag
42 welt.mission: Familie Meier in Zwickau
44 Omid on mission
47 mut.macher

Liebe LeserInnen unseres Gemeindemagazins,

als Herausgeber präsentiert Ihnen der Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V." neue Informationen aus Ihrer Lutherkirchgemeinde.

Bewegte Zeiten, mutige Demonstrationen, fast täglich unglaubliche Nachrichten und ständig neue positive Veränderungen für die Menschen.

So oder ähnlich haben wir es damals im Herbst/Winter vor 30 Jahren in unserem Land erlebt.

Diese Ereignisse fanden als „friedliche Revolution in der DDR" ihren Eintrag im Geschichtsbuch.

Die Wende produzierte aber nicht nur Gewinner, sondern leider auch Verlierer.

Dennoch war es nach 56 Jahren höchste Zeit für demokratische Verhältnisse auch im Osten Deutschlands.

Aktuell wird die Demokratie durch einige Landsleute angefeindet. Freie Meinungsäußerung ohne Verletzung der Menschenwürde sowie freier Journalismus sind schon wieder nicht mehr bei allen selbstverständlich, leider. Natürlich unterlaufen uns in der Demokratie auch Fehler. Dazu sagte neulich jemand: „[...] die schlechteste Demokratie ist viel besser als ein totalitärer Staat."

Doch zurück zum Anfang des Wendeherbstes 1989. Auslöser der politischen Wende war nach meiner Überzeugung, dass die Überzahl der Menschen in vielen Lebensbereichen Mangel empfanden.

Wir hatten damals Mangel an Demokratie, Mangel an Freiheit, Mangel an Wahrheiten, Mangel am „richtigen Geld", Mangel an Entfaltungsmöglichkeiten, Mangel an Reisemöglichkeiten, Mangel an...

Die Menschen wollten den Mangel hinter sich lassen.

Heute leben wir in einem reichen, freien Land unter demokratischen Bedingungen. Gott sei Lob und Dank! Doch sind wir heute wirklich frei von jeglichem Mangel? Ich glaube, Mangel ist für uns grundsätzlich etwas Bleibendes. Mangel wird es immer in verschiedenen Varianten unter Menschen in allen Generationen geben. Und wenn es „nur“ der Mangel an Erkenntnis und Dankbarkeit ist.

In der Bibel schreibt Paulus an die Philipper im 4. Kapitel:

„[…] denn ich habe gelernt, mir genügen zu lassen, wie’s mir auch geht.“ Paulus wurde von der Gemeinde in Philippi persönlich versorgt, da er aufgrund seines Dienstes nur wenig zu seinem Lebensunterhalt beitragen konnte.

Er nahm dankbar an, was er bekam. Mal hatte er Überfluss, mal hatte er Mangel, er konnte damit umgehen und schreibt weiter:

„[…] ich vermag alles durch DEN, DER mich mächtig macht.“ Paulus glaubt an Gott, für IHN ist er unterwegs und er weiß, dass er von IHM nicht im Stich gelassen wird. Gott setzt Herzen in Bewegung und Paulus wird versorgt. ***(Hier kann man durchaus Parallelen zu unserer Luthergemeinde erkennen.)***

Er sagt, dass die Hilfe der Geschwister **„Frucht“** oder Ertrag ihres Glaubens ist und dass ihnen dieser Glaube von Gott **„angerechnet“** wird. Jenen Helfern ruft Paulus im Vers 19 zu:

„Mein Gott wird all eurem Mangel abhelfen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.“
Was für eine Zusage!

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen
Thomas Mayer

Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.

THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV

Fotos: Daniela Hommel

Morgen kommt der Weihnachtsmann!

Wer hört, wenn er diese Zeile liest, in seinem Hinterstübchen nicht die Melodie zu Heinrich Hoffmann von Fallersleben berühmtem Gedicht aus dem Jahre 1835?

Fallerslebens Text wurde natürlich mehrfach überarbeitet, nicht zuletzt in der DDR von einem gewissen Hans Sandig („Sind die Lichter angezündet"), denn im Original hieß es ursprünglich:

„Morgen kommt der Weihnachtsmann,
kommt mit seinen Gaben.
Trommel, Pfeife und
Gewehr, Fahn und Säbel
und noch mehr, ja ein
ganzes Kriegesheer,
möcht' ich gerne haben."

Dieses säbelrasselnde „Jungensszenario" passt sicher nicht in die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg und zu Recht hat Sandig die Textteile ersetzt.

Sei es drum!

Warum überhaupt der Weihnachtsmann?

Ist er wirklich eine Erfindung von Coca Cola, wie es oft kolportiert wird?

Nein, das ist er natürlich nicht – erst seit 1931 verwendet der Getränkeriese das Bild des bereits 1822 vom amerikanischen Dichter Clement Clark Moore in seinem Gedicht „A visit from St. Nicholas" beschriebenen Mannes mit dem Rauschebart und dem roten Mantel.

Wozu brauchen Kinder überhaupt eine „dritte Person", die ihnen die Geschenke der Eltern und Verwandten überreicht?

Sicher hat jeder schon mal irgendwo gehört, dass Nikolaus, der Bischof von Myra aus dem 4. Jahrhundert, die „Urfigur" des Geschenke bringenden Weihnachtsmannes war und er durchaus NICHT als „heidnisches Anhängsel" das Weihnachtsfest begleitet.

Warum jedoch erlebte er in der westlichen Welt im 18. Jahrhundert eine solche „Renaissance" und verdrängte das „Christkind"?

Nun, der Nikolaus oder Weihnachtsmann am 24. Dezember ist eine eher „protestantische Tradition" in Norddeutschland, England und den USA – hat es etwas damit zu tun?

Ich meine: Ja!

Bereits seit dem 18. Jahrhundert weht in den protestantischen Kirchen dieser Länder ein „neuer Wind". Die sogenannte „Aufklärung" räumt mit christlichen Traditionen, dem lutherischen Bibelverständnis (allein die Bibel als Maßstab und Richtschnur unseres Denkens und Handelns) auf und setzt diesem gegenüber eine rein menschlich begründete Morallehre und Ethik. Sie überlässt die Entscheidung, was Gut oder Böse ist, nicht Gott, sondern „klugen Menschen".

Während im Mittelalter und der Renaissance zu-

vor noch die Frage stand „Wie komme ich denn in den Himmel?“, ändert sich das in die Frage: „Wie kann ich auf der Erde „erfolgreich und gut“ leben?“ Goethes Forderung „Edel sei der Mensch, hülfreich und gut!“ bestimmt das Denken gebildeter Schichten und dringt in das Denken derer ein, denen der Zugang zur Bildung verwehrt blieb.

Man schafft den Himmel ab, wie Heinrich Heine es in seinem Epos „Deutschland. Ein Wintermärchen“ tut: „Wir wollen hier auf Erden schon ein Himmelreich errichten […] den Himmel überlassen wir getrost den Engeln und den Spatzen!“

Es gibt nur ein Problem: Die Erziehung einer neuen Generation braucht Liebe, Ziele und Verständnis – aber eben auch Konsequenzen, wenn das Kind/der Jugendliche diesem Ziel nicht folgen will.

Im Mittelalter war das klar: „Wenn du böse bist, kommst du in die Hölle“ – banal, einfach, aber deutlich.

Doch jetzt, zu Beginn und bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts?

Eine Hölle wird von Naturwissenschaftlern UND Theologen genauso geleugnet wie der Himmel.

Wie soll man da „erziehen“???

Genau hier betritt der „Weihnachtsmann neuer

Prägung“ die Bühne – er beschenkt die Guten und er verprügelt (Rute!) die Bösen oder „steckt sie in seinen Sack und nimmt sie mit“.

Das alte Muster von Schuld und Strafe ist wieder bedient und statt Angst vor der Hölle hat das Kind nun Angst vor dem Weihnachtsmann – und das bis weit ins 20. Jahrhundert!

Bereits im 1. Jahrhundert nach Christus schreibt der Apostel Paulus an die christliche Gemeinde in Rom: „Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. Die sich für weise hielten, sind zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild gleich dem eines vergänglichen Menschen […].“ (Römer 1,21-23)

Morgen kommt der Weihnachtsmann?

Beantworten muss jede Familie diese Frage selbst – auch dahingehend, ob der bärtige Geselle, wie bei uns früher, sofort als Opa, Nachbar, Arbeitskollege erkenntlich ist und die Kinder das als reines Schauspiel begreifen oder ob man Kindern Angst mit ihm macht oder ob man dieses ganze Brimborium eben ganz lässt – weil wir einen Gott haben, der die Strafe für alle Verfehlungen von Kindern und Erwachsenen seinem Sohn Jesus aufgebürdet hat, dessen Geburt wir am 24. Dezember einmal wieder feiern und uns damit sowohl die Hölle als auch Rute und Sack erspart.

Ich jedenfalls gehe jetzt (am 2. Oktober!) in den Supermarkt, hole mir einen Schokoladenweihnachtsmann und verspeise ihn genüsslich…

PFARRER
JENS BUSCHBECK

Christmas photo created by freepik - www.freepik.com | Photo by Tim Reckmann_pixelio.de

FRAG DOCH MAL...

An dieser Stelle beantwortet Frank Krämer Fragen, die von der Gemeinde im Gottesdienst gestellt wurden.

Gebet soll ein sehr wichtiges Element des Glaubens sein. Wo kann ich lernen, „richtig“ zu beten? Wie sieht Gott wohlgefälliges Gebet aus?

Ja, Gebet ist nicht nur ein wichtiges Element, es ist die „geistliche Äußerung des Christen in der Lebensgemeinschaft mit dem Herrn“. (Lexikon zur Bibel) Möglichkeiten zum Lernen sind die Lektüre der Bibel, die Teilhabe an der Gemeinschaft der Christen (zum Beispiel die gemeinde.werkstatt „Aus der Bibel beten lernen“ 2018/2019) und die Einübung des Gebetes durch die Hilfe des Heiligen Geistes. Einige Anhaltspunkte für wohlgefälliges Gebet liefern die Evangelien und Briefe des Neuen Testamentes, zum Beispiel Matthäus 6,7; Lukas 18,13; Lukas 11,1; Jakobus 5,16.

Wie finde ich mit meiner Unsicherheit Anschluss in der Gemeinde?

Danke, dass du diese Frage trotz deiner Unsicherheit gestellt hast.

Wir wollen gern offen und einladend für neue Menschen sein und trotzdem gelingt es uns nicht immer, auf Menschen im Gottesdienst zuzugehen.

Aber bei einer Tasse Kaffee nach dem Gottesdienst kommt es oft zu einem Gespräch.

In unseren Kleingruppen bieten sich Chancen auf enge und persönliche Beziehungen und in unseren vielfältigen Teams kann man je nach Bedarf mehr oder weniger intensiv am Gemeindeleben teilnehmen.

Darf ich als Laie taufen? Wenn ja, wie mache ich das?

Es gibt in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens eine Taufordnung, in der genau festlegt ist, wie und unter welchen Umständen wer taufen darf. Unter Punkt 3 steht im

2. Absatz: „Die Taufe darf abgesehen von der Taufe in Notfällen (Taufe in Lebensgefahr) nur durch einen ordinierten Pfarrer der Landeskirche vollzogen werden.“ Unter Punkt 9 im 1. Absatz heißt es: „Eine Taufe in Notfällen können alle Kirchenglieder vollziehen […].“

Eine genaue Anleitung kann bei Interesse bei uns im Gemeindezentrum Lutherheim erfragt werden.

WENN KINDER FRAGEN...

Kann Gott zaubern?

Liebe Kinder, nein, Gott kann sogar noch viel mehr als das. Weil er der Erschaffer aller Dinge ist, kann er auch alles bestimmen. Er bestimmt, wann es wo regnet oder wo der Wind blasen soll. Gott braucht noch nicht einmal Zaubersprüche dafür, denn er ist der Bestimmer über die ganze Erde und auch über das Universum. Es gibt nichts, was Gott nicht ändern könnte. Deswegen ist es auch so cool, diesen Gott als Freund zu haben.

Grafiken: Hand vector created by freepik | Template vector created by freepik | Banner vector created by freepik – www.freepik.com

Predigtreihe November bis Dezember 2019

Wachen und Warten?!

Ja, diese beiden Verben nebeneinander klingen komisch – das ist uns natürlich bewusst.

Und uns ist auch klar, dass es „seit Jahrhunderten“ eine klare Zäsur, einen deutlichen Einschnitt, zwischen dem „Ewigkeitssonntag“, despektierlich auch „Totensonntag“ genannt, und dem Ersten Advent gibt: Hier die Erinnerung an die Toten des vergangenen Jahres, dort die Vorfreude auf Weihnachten mit Engeln, Pyramiden und dem Raachermannl und nicht zuletzt mit der Geburt von Jesus vor 2.000 Jahren!

Sind der letzte Teil des Kirchenjahres und der Advent aber wirklich so weit auseinander, wie es auf den ersten Blick scheint?

Nein, natürlich nicht! Der Advent ist genauso wenig nur ein Blick auf Weihnachten wie das Ende des Kirchenjahres mit dem „Totensonntag“ nur ein Blick zurück ist!

Es geht bei beiden um das große Ziel der Gemeinde von Jesus, um das, worauf sie seit 2.000 Jahren hinfiebert; es geht um die Frage: Wann kommt Jesus endlich wieder zurück auf diese Erde, wann beendet er Leid und Tod, wann beginnt der „Himmel“?

In dieser Predigtreihe suchen wir nach Antworten auf diese Frage.

LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.

17. November // **Matthäus 24,32-44**

24. November // **Epheser 5,8-16**

08. Dezember // **Jesaja 9,1-6**

15. Dezember // **Offenbarung 22**

jeweils 10:00 | Lutherkirche Zwickau

WACHEN - WARTEN?!

Photo by Lucas Quintana on Unsplash

Predigtreihe Januar bis Februar 2020

herzens.sache

Warum ein Mauerbau auch gut sein kann

Über dreißig Jahre nach dem „Mauerfall“ ein solcher Untertitel?

Eine Mauer, die Menschen trennt, soll gut sein? – „Nein“, so werden wir wohl unisono antworten, „da haben wir hier in Deutschland, genauso wie die Menschen in Korea und Mexiko, in den letzten Jahrzehnten durchaus andere Erfahrungen gemacht.“

Die Mauern, die da errichtet wurden, dienten der Abschottung totalitärer Regime unter dem Deckmantel des Selbstschutzes.

Dieser Deckmantel fällt im biblischen Buch Nehemia. Die Israeliten MUSSTEN sich und ihre Hauptstadt Jerusalem tatsächlich mit einer neuen Stadtmauer schützen, um ihren Glauben an den lebendigen Gott in Frieden weiterleben zu können.

Nehemia – dieses etwas unbekannte Buch der Bibel bildet die Grundlage für unsere Predigtreihe, die die damaligen Schwierigkeiten des Volkes Gottes für unsere Gemeinde ins „Heute“ transportieren will – und nein, natürlich nicht nur die Probleme! Natürlich wollen wir im Buch Nehemia auch nach göttlichen Lösungen für unsere heutigen Schwierigkeiten suchen.

LutherGemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.

herzenssache

WARUM EIN MAUERBAU AUCH GUT SEIN KANN

05. Januar // **Ein Herz für Gott**

12. Januar // **Ein Herz mit Vision**

19. Januar // **Ein dienendes Herz** (Familiengottesdienst)

26. Januar // **Ein ehrliches Herz**

02. Februar // **Ein elastisches Herz**

16. Februar // **Ein demütiges, gehorsames Herz**

jeweils 10:00
Lutherkirche Zwickau

Photo by Donnie Rosie on Unsplash

Neustartgottesdienst

Alle Jahre wieder… Nein, es ging nicht um das Christkind, noch nicht.

Jedes Jahr freuen sich Kinder auf die 1. Klasse. Endlich Schulkind! Jedes Jahr fangen junge Menschen an, zu studieren, einen Beruf zu lernen. Jedes Jahr erleben Menschen berufsmäßig oder privat neue Herausforderungen. Wohin mit all den Ängsten, Bedenken, Vorahnungen, der inneren Unruhe?

Da gab es auch in diesem Jahr die gute Möglichkeit, das alles Gott hinzulegen. Ihm den Weg anbefehlen, seine Hilfe erhoffen, seine Hand ergreifen und mit Jesus gemeinsam ins Unbekannte starten – das war eine Bitte von vielen Gottesdienstbesuchern. Und das galt nicht nur für große Anfänge. Sehnsucht nach einem Leben mit Jesus, neu anfangen mit Bibellesen, Bitte um neue Kraft und Freude, Stärkung für schwierige Situationen, aber auch viel Dankbarkeit wurde zum Ausdruck gebracht.

So standen einige Mitarbeiter bereit, den Segen Gottes zu neuen Schritten zu erbitten und weiterzugeben.

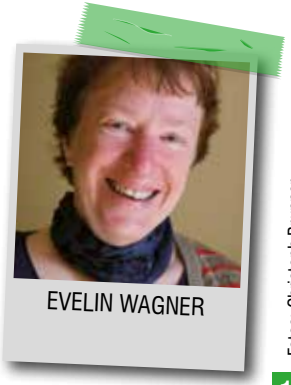
Manch einer wusste auch gar nicht richtig, wie sein Weg weitergehen soll, was seine Ziele sind. Braucht der Mensch überhaupt Ziele oder ein großes Ziel? Darum ging es auch in der Predigt von Jens Buschbeck zum letzten Thema unserer Predigtreihe „Bergheil“.

Der Berg Zion stand im Mittelpunkt, ein heiliger Berg in der ganzen Geschichte des Volkes Israel. Jesus kommt wieder! Die Bibel macht uns das klar. Unser Leben hier auf dieser Erde ist endlich, ja, auch die Erde in der jetzigen Form ist endlich.

Kennen wir dann das große Ziel? Ein Leben bei Gott? Wollen wir in den Himmel, in ein Reich, wo es das Leid der Welt nicht mehr gibt, keine Tränen, kein Geschrei? Kann das unser großes Ziel sein?

Ich denke, das dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, während wir uns um unsere kleineren Ziele mühen. Wir sind gemeinsam mit anderen auf dem Weg und können uns gegenseitig helfen, auf dem Weg zu bleiben.

Zur Erinnerung gab es eine kleine Karte mit Kompass. Bleib auf Kurs! Du bist nicht allein. Gemeinsam können wir das Ziel erreichen.



EVELIN WAGNER

Fotos: Christoph Brunner

Familienfest am Lutherpark

Am 24. August 2019 fand das schon zur Tradition gewordene Familienfest am Lutherpark statt. Die organisatorische Hauptverantwortung trug unsere Luthergemeinde. Tatkräftige Unterstützung erhielten wir von der Stadtmission Zwickau mit ihren verschiedenen Arbeitszweigen, dem Seniorenpflegeheim Zwickau und anderen Trägern.

Es war wunderschönes Wetter, die Sonne schien, es war nicht zu warm und nicht zu kalt.

Schon am Vormittag waren die ersten fleißigen Helfer vor Ort und es wurden die Stände aufgebaut.

Ab 14:00 liefen die letzten Vorbereitungen auf Hochtouren, die Stände waren alle schon bestückt, die Spiele aufgebaut und der Grill angeschmissen.

Zur Eröffnung konnten wir ein paar Worte von Stadtrat Friedrich Hähner-Springmühl, der die Schirmherrschaft übernommen hatte, hören.

Danach ging das emsige Treiben los. Für die Kinder gab es eine Hüpfburg, einen Kindergottesdienststand mit Kinderschminken, Ponyreiten, Glücksraddrehen, eine Kistenrutschbahn, Mitmach- und Kreativangebote und verschiedene Spielestände. Interessierte Besucher konnten an einer Kirchen- oder Orgelführung teilnehmen.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Von Kaffee und Kuchen, Eis, herzhaften und süßen Crêpes bis zu Steaks und Rostern sowie Getränken war alles im Angebot. Auch die internationalen Spezialitäten, die es wurde von den vielen Gästen sehr gut angenommen.

Wer wollte, konnte mit einer Führung den Kirchturm besteigen, das Familienfest von oben beobachten und einen tollen Ausblick auf die Stadt genießen.

Verschiedene Träger und Vereine, wie z. B. die Wohnungslosenhilfe der Stadtmission Zwickau, die ESF-Projekte in der Bahnhofsvorstadt, die Concordia-Buchhandlung, die Stadtentwicklung „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“, Ko-alpha und das Lebenshaus, haben ihre Arbeit präsentiert, Einblicke gewährt und z. T. ihre Produkte verkauft. Auch die freiwillige Kinder- und Jugendfeuerwehr Zwickau war mit dabei.

Deutsches
Rotes
Kreuz

Unser Gemeindereferent, Frank Krämer, hat im Laufe des Nachmittages über die nächste Predigtreihe „Angst“ informiert und alle Gäste herzlich zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Es gab von unserer Gemeinde einen Infostand. Hier waren Mitarbeiter den ganzen Nachmittag anwesend und haben Fragen beantwortet, Infomaterial und unser „mit. teilen“ herausgegeben und sind mit Leuten ins Gespräch gekommen. Es haben sich viele, wirklich gute Gespräche entwickelt, über die wir uns sehr gefreut haben.

Wir als Luthergemeinde sehen dieses Familienfest als Chance, in der

Bahnhofsvorstadt auch kirchenfremde Menschen zu erreichen, auf Außenstehende zuzugehen, neue Kontakte zu knüpfen und Menschen einzuladen.

Wir freuen uns ganz besonders über jeden Außenstehenden, der sich aufmacht und von uns einladen lässt. Und wir freuen uns auch über jedes bekannte Gesicht unserer Gemeinde, das vorbeikommt, es sich gut gehen lässt, mit uns erzählt oder mithilft.

SILKE PESTER

Fotos: Christoph Brunner

Eheseminar

25. Januar 2020
27. Juni 2020

…übrigens: Diese Einladung gilt nicht nur für Eheleute, sondern auch für unverheiratete Paare.

Ein Ehepaar, das die goldene Hochzeit feiert, wird nach dem Rezept ihrer guten Ehe gefragt. Sie antworten: „Wir sind in einer Zeit aufgewachsen, in der man Dinge repariert und nicht einfach wegwirft."

Wir leben in einer Zeit, in der so viele Ehen wie noch nie zuvor geschieden werden. Das ist eine sehr traurige Bilanz.

In jeder Ehe gibt es gute und weniger gute Zeiten, aber trotz aller Schwierigkeiten ist die Ehe ein riesiges Geschenk an uns. Aber die Ehe ist nicht selbstverständlich und so sollte man sich immer wieder Auszeiten miteinander nehmen und in die Ehe investieren.

Wir als Luthergemeinde bieten zum zweiten Mal ein Eheseminar an. An zwei Samstagen werden die Referenten Uta und Andreas Pohl verschiedene Themen aufgreifen, diese mit vielen praktischen Beispielen verdeutlichen und gutes Infomaterial mitbringen.

Nach jedem Thema gibt es die Gelegenheit, als Ehepaar vertraulich das Gehörte zu besprechen.

Ziel dieses Eheseminars ist es, (gute) Ehen zu stärken, den Partner besser zu verstehen, vielleicht manche Probleme zu beseitigen, miteinander zu reden und schwerere Zeiten zu überwinden.

Pattern photo created by rawpixel.com - www.freepik.com

lebens.raum in action!

Ferienprogramm, Flummis, Schach – und alles gleichzeitig?! Wo soll denn das alles stattfinden? Manchmal ist lebens.raum mit so viel Leben gefüllt, dass es eng wird. Zumindest was die Raumsituation anbelangt.

In den letzten Wochen und Monaten durften wir wieder viele Besucher zu den verschiedensten Veranstaltungen begrüßen.

Im Ferienprogramm ging es munter zu bei einer abenteuerlichen Schatzsuche und spannenden Experimenten. Kreativität war gefragt beim Herstellen von Handyhüllen aus Tetra Paks sowie beim Basteln mit Holz. Das Lied „Die Affen rasen durch den Wald“ wurde neu interpretiert, sodass wir eine eindrück-

Kathleen Harms Projekt lern.raum

verheiratet, 3 Kinder im Alter von 10-15 Jahren, Diplom Sozialarbeiterin (FH)

KATHLEEN HARMS

Lernen und Lehren… Wann lernt und lehrt ein Mensch am besten? Die pädagogische Antwort lautet: in einem wertschätzenden und angstfreien Raum und bestenfalls aus eigenem Interesse und aus der eigenen Neugier, dem „Wissenwollen“, heraus.

Seit Mai 2019 ist es meine Aufgabe, Kindern, denen das Erlernen des Schulstoffes schwerer fällt als anderen, weil diese oben genannten Lernbedingungen zu Hause fehlen, im lebens.raum einen Ort zum Hausaufgaben machen, zum Spielen und zum Reden zu bieten. Dabei ist mir wichtig, dass die Kinder Zeit, Zuwendung und Wertschätzung während der Hausaufgabenzeit erfahren.

Ich habe die Berufe Hotelfachfrau und Sozialarbeiterin erlernt sowie einige Weiterbildungen in der Seelsorge absolviert. Ich lerne selber gerne, weil mich viele Dinge interessieren. Es gibt noch einiges, was ich noch erlernen möchte, z. B. Bauchtanz.

Mir machen die Arbeit und der Kontakt mit den Kindern und den ausländischen Frauen, die zum Deutschlernen kommen, sehr viel Freude. Ich erlebe sie als Bereicherung für mein Leben.

Vielleicht begegnen wir uns einmal im lebens.raum zum Kaffee und erzählen einander von den Erfahrungen mit dem Lernen.

liche Vorstellung davon bekamen, wie das genau klingt, wenn die Affenbande brüllt…

Aber auch ernstere Themen kamen nicht zu kurz. Leonore Seifert, eine Mitarbeiterin der Diakonie, informierte über die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung. Der lebens.raum möchte Menschen in ihrer jeweiligen Situation begleiten und dazu gehört es auch, die schweren Zeiten im Leben wahr- und ernst zu nehmen.

Ein schönes Highlight im Spätsommer war der Anwohnerflohmarkt, der auch dieses Mal wieder gut besucht war. Eigener Trödel wurde zum Ver-

kauf angeboten und viele fanden den einen oder anderen neuen (alten) Schatz. Bei strahlendem Sonnenschein, einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen genossen zahlreiche Besucher diesen Vormittag.

Allerdings blicken wir im lebens.raum nicht wehmütig auf den Sommer zurück, nein, „Adventsmarkt“ ist bereits in aller Munde und die spannende Frage, was wir in diesem Jahr dazu beitragen werden. Es wird geklebt, genäht und gebacken. Miteinander macht das Spaß und manch verborgenes Talent haben wir schon entdeckt.

Besonders zu unserer Weihnachtsbäckerei am 12. November möchten wir ganz herzlich einladen und hoffen, dass viele kleine und große Bäcker den Adventsmarkt mit ihren Kreationen bereichern werden.

Herzliche Einladung zu besonderen Veranstaltungen im lebens.raum

6. November | 15:00
wende.zeiten
zeiten.wende

12. November | ab 15:00
Weihnachtsbäckerei
für Groß und Klein

9. Dezember | 14:30
Advent im Hof

2. Januar 2020 | 9:00
Neujahrs-Brunch

Gemeindezentrum Lutherheim
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau

Created by Freepik | Fotos: Christoph Brunner

... immer montags!

auf.tanken

Für jeden, der neue Kraft, Mut und Zuversicht braucht. Jesus sagt: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Matthäus 11,28)

Wie kann das geschehen? Wir hören ein mutmachendes geistliches Wort und feiern gemeinsam Abendmahl. Jesus kommt zu uns in Brot und Wein und schenkt uns seine Gegenwart neu, gibt Wegweisung und Gemeinschaft mit anderen, die ihm nachfolgen. Also nicht erst den Tank leer fahren, sondern vorher an die „Tankstelle“.

1. Montag im Monat | 19:30 | GZL

Gemeindegebet

Eine Beziehung lebt vom gemeinsamen Austausch! Ohne Gespräche/Gebete werden wir einander fremd. Beten ist eine Begegnung mit Gott, der mich kennt, versteht, durchschaut und trotzdem liebt. Beten heißt hören, reden und wieder hören! Im Gemeindegebet wollen wir uns eins machen in unseren Bitten. Wir beten: Dein Reich komme zu uns, in unsere Gemeinde und in unser Land.

Wir beten füreinander, bringen Krankheit, Notlagen und Ratlosigkeit zu Jesus; aber auch Dank und Lobpreis soll nicht zu kurz kommen. Eine Gemeinde ist nur so stark, wie sie Kraft von Gott erbeten hat.

2. Montag im Monat | 19:30 | GZL

schwarz.brot

Genauer gesagt: Bibelgesprächskreis.

Wir lesen miteinander in den Liebesbriefen Gottes an uns und tauschen uns darüber aus. Je besser wir die Bibel kennen und unser Leben danach ausrichten, umso mehr werden wir gesegnet und können für andere ein Segen sein.

Im Gottesdienst kann ich keine Fragen zur Predigt stellen, aber im Bibelgesprächskreis ist das möglich. Gott will unsere Fragen beantworten zu allen Bereichen des Lebens! Die Zeit, die wir uns dafür frei halten, ist kostbare und gut angelegte Zeit. Sie erspart uns manche Irrwege.

3. Montag im Monat | 19:30 | GZL

Gebet zur Heilung an Leib, Seele und Geist

Grundlage für diesen Dienst ist Jakobus 5,13-16. Gott sagt uns zu, dass er unser Arzt (2. Mose 15,26) und Heiland ist (Lukas 2,11).

Deshalb können Menschen, die krank sind oder eine andere Not haben, zu den Gemeindeältesten kommen und Gott verspricht, dass ihr vertrauensvolles Gebet dem Kranken helfen wird.

Jesus will uns heil machen – innerlich und äußerlich an Geist, Seele und Leib.

4. Montag im Monat | 18:30 | GZL

Text: Dieter Schöps | Fotos: pixabay.com

Erntedank 2019

Sonntag Morgen, 10:00 – draußen lacht die Sonne vom Himmel und obwohl es schon der 13. Oktober ist, ist es noch mal herrlich warm und mild.

Auf dem Weg zur Lutherkirche bestaunen wir das bunte Laub und genießen die Farben, die im Sonnenlicht strahlen. Wir betreten die Kirche und auch dort strahlen uns wunderbare Farben aus dem Altarraum entgegen. „Mama, feiern wir heute ein Fest?“

Christoph Brunner und seine Helfer haben es mal wieder geschafft, sowohl Erntegaben „vom Feld“ als auch Spenden aus dem Supermarkt (für die Zwickauer Tafel) geschmackvoll zu arrangieren, sodass selbst den kleinen Gottesdienstbesuchern auffällt, dass heute ein besonderer Tag ist.

Und irgendwie wird dieser Gottesdienst wirklich zu einem Fest. In der Lobpreiszeit tanzen die Kinder im Mittelgang, in der Predigt wird im Dialog mit der Gemeinde mehr als einmal geschmunzelt.

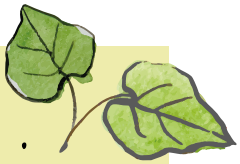
Der Predigttext aus dem 5. Buch Mose (8,7-18) ist für sich genommen schon sehr ausdrucksstark und wird von Gemeindereferent Frank Krämer anschaulich ausgelegt und in die heutige Zeit übertragen. Wir können Gott dann von ganzem Herzen dankbar sein, wenn wir wissen, wo unser Platz ist und wir

diesen auch an- und einnehmen (können). Dann können wir empfangen in dem Wissen, dass es Gott ist, der uns versorgt und beschenkt.

Nach dem „geistigen Brot“ steht nach dem Gottesdienst das Erntedank-Brot mit leckeren Brotaufstrichen beim „Kirchenkaffee“ bereit, sodass dieser Festgottesdienst in ausgelassener und geselliger Atmosphäre ausklingen kann.

JANNE HÄHNEL

In eigener Sache . . .



Wieder einmal ist ein Erntedankfest vorbei und der damit verbundene Aufwand beim Gestalten und Ausschmücken der Kirche ist nun auch Geschichte.

Viele fleißige Helfer und geschickte Hände haben auch in diesem Jahr wieder dazu beigetragen, dass sich den Besuchern eine bunt geschmückte Kirche mit reichlichen Spendengaben darbot.

Seit über 20 Jahren durfte ich die optische Ausgestaltung des Erntedank-Gottesdienstes begleiten, was immer wieder eine schöne, herausfordernde Aufgabe war, die ich gern wahrgenommen habe (Pfarrer Jens Buschbeck bezeichnete mich mal spaßeshalber als „Erntedank-Gottesdienstbeauftragten“).

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich aber auch ganz herzlich bei meinen treuen Helfern wie Barbara Mayer, Ines Merkel, Silke Pester und Michael Ketscher bedanken, die mich immer mit Ideen und Tatkraft unterstützt haben!

Aber man wird ja nicht jünger und deshalb ist es nun für mich an der Zeit, den Staffelstab an die nächste Generation weiterzugeben.

Freiwillige vor – es gibt genügend kreative und ideenreiche Mitstreiter unter euch, auf die diese lohnenswerte Aufgabe wartet!

Christoph Brunner

Watercolor vector created by freepik - www.freepik.com | Fotos: Christoph Brunner

30 Jahre Berliner Mauerfall

meine ganz persönlichen Gedanken

CHRISTOPH BRUNNER

Im November 1968 – mit 18 Jahren (ich hatte gerade mein Abitur an der Käthe-Kollwitz-Oberschule abgelegt) wurde ich als einer der wenigen Jungen aus unserer Klasse zum Grundwehrdienst bei der „Fahne“ (NVA = Nationale Volksarmee) nach Berlin an die Grenze eingezogen.

Nach der militärischen Grundausbildung in der Kaserne in Berlin-Treptow wurde ich zum Tastfunker ausgebildet und anschließend in das

Grenzregiment 35 nach Berlin-Rummelsburg versetzt, wo ich im 3-Schichtsystem am Funkgerät (siehe Foto) meinen Dienst zum Schutze des Vaterlandes gegen den Klassenfeind versehen durfte!

Außerdem durfte ich noch den Kommandeur des Grenzregimentes in einem Funkjeep sowjetischer Bauart (GAS 69) zu Truppenübungen durchs Gelände schippern und ihn bei seinen Kontrollfahrten entlang der Mauer begleiten.

Besonders bei diesen nächtlichen Fahrten entlang des Grenzstreifens, der grell erleuchtet, furchterregend und technisch bis ins kleinste Detail ausgetüftelt war, wurde mir die menschenverachtende Grausamkeit dieses Regimes sehr deutlich vor Augen geführt und diese Eindrücke haben sich bis heute tief in mein Gedächtnis eingebrannt.

Zum Glück musste ich an der Grenze keinen Wachdienst mit der Waffe im Anschlag schieben – aber ich habe die „Vergatterung" der Grenzsoldaten, die zum Postendienst an der Mauer ausrücken mussten, tagtäglich erlebt und weiß, dass jeder Fluchtversuch mit allen Mitteln zu verhindern war, also auch mit der Schusswaffe!

Nie hätte ich gedacht, dass eines Tage dieses unmenschliche Monster (die Mauer) wieder verschwinden würde und ich das auch noch persönlich erleben darf!

Im November 1989 – 21 Jahre später durfte ich mit vielen Menschen dieses Wunder miterleben, nachdem zahlreiche Protestkundgebungen landesweit und nicht zuletzt auch in Zwickau dazu beigetragen haben, dass die friedliche Revolution die Öffnung der Mauer möglich machte und die Staatsführung samt Parteispitze entmachtet wurde.

Für mich ist und war dies ein unvergessliches „Geschenk des Himmels", wofür wir – bei allen Problemen, die es auch heute gibt – einfach nur dankbar sein sollten!

Deshalb geht in diesem Jahr am 9. November meine Fahrt wieder nach Berlin!

Eine Gedenktafel an der Lutherkirche erinnert an das ökumenische Friedensgebet am 23. Oktober 1989 in dieser Kirche und die anschließende erste Demonstration zum Zwickauer Hauptmarkt.

Vintage photo created by bedneyimages - www.freepik.com | Fotos: Christoph Brunner

JENNY UND ELIAS SCHULZ

Hallo! Wir sind Jenny und Elias Schulz. Wir haben vor gut einem Jahr geheiratet und leben seitdem in Zwickau. Ursprünglich kommen wir beide aus Obercrinitz (Sandkastenliebe ;)) und haben dort lange und gern in der Jugend mitgearbeitet.

Wir mögen die Natur und machen gerne draußen Sport, haben gern Gäste und lieben es, mit anderen Musik zu machen.

Gott hat mit uns eine verrückte und wunderbare Geschichte geschrieben, sodass wir jetzt in Zwickau gelandet sind. Falls ihr gern mehr wissen wollt, quatscht uns doch mal an.

Zehn Fragen...

1. Worüber können Sie so richtig lachen?

Über die kleinen und großen Tollpatschigkeiten und Peinlichkeiten, über gute Wortwitze.

2. Was machen Sie nicht gerne?

Jenny: Hausarbeiten für die Uni schreiben.

Elias: Frauenfilme mit Jenny und ihren Freundinnen anschauen müssen.

3. Wen oder was würden Sie am liebsten abschaffen?

Selbst errichtete Mauern zwischen den Christen.

4. Was verbindet Sie mit der LutherkirchgemeindeZwickau?/ Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?

Minimaler Anfahrtsweg... nein Quatsch, die Gemeinde hat uns begeistert.

5. Jesus ist für mich …?

Richtschnur, Freund, Begeisterungsmagnet, Erlöser, Abenteurer, unendlich liebender und vergebender Vater, Vorbild, Lebensziel, Revolutionär, Veränderer, größer, anders, Kompass, Aslan, Konstanz.

6. Wer oder was hat Ihnen in schwierigen Situationen weitergeholfen?

Elias: Mein Smartphone, Jenny.

Jenny: Elias, Freunde, Lobpreis und stille Zeit.

7. Wie können Sie am besten entspannen?

Jenny: Serien gucken, Prime Time mit lieben Menschen.

Elias: Schlafen.

Beide: In einem schönen Urlaub in den Bergen.

8. Was würden Sie gerne erfinden?

Elias: Verfahren zur energiearmen und kostengünstigen Herstellung/verlustfreien Speicherung von Wasserstoff (als alternativer Autotreibstoff).

9. Was löst in Ihnen leidenschaftliche Begeisterung aus?

Elias: Sport und Natur.

Jenny: Wenn Menschen ihr Herz zeigen und wenn Gott sein Herz zeigt.

10. Welchen Traum würden Sie sich gerne erfüllen?

Elias: Ein Auto über 500 PS fahren.

Jenny: Christliche Lebensgemeinschaft leben.

Grafik: Created by Freepik | Foto: Photo by cmophoto.net on Unsplash | privat

Aus dem Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.“

Finanzierung der beiden Personalstellen inkl. Sachkosten

Der Vorstand ist sehr dankbar, dass beide Personalstellen des Fördervereins finanziell weiterhin abgesichert sind.

Aufgrund der finanziellen Unterstützung durch die sächsische Landeskirche und durch Spenden vollenden wir demnächst das fünfte Jahr in der kirchlichen Flüchtlingsarbeit in der Region Zwickau und in unserer Lutherkirchgemeinde mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter.

In dieser Zeit konnte einem recht großen Personenkreis von geflüchteten Menschen das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nahe gebracht werden.

Außerdem gelang und gelingt es durch Mithilfe von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, besagten Geschwistern praktische Hilfe in den täglichen Herausforderungen des Lebens zuteil werden zu lassen. An dieser Stelle sei unserem Mitarbeiter Lukas Schöps und seinem MitarbeiterInnen-Team ganz herzlich für ihren ausgezeichneten Dienst gedankt.

Über zwei Jahre ist Gemeindereferent Frank Krämer nun schon in unserer Lutherkirchgemeinde tätig.

Man kann und will sich die Gemeinde ohne ihn schon gar nicht mehr vorstellen.

Er ist in einem riesigen Aufgabengebiet unterwegs und leistet ebenso einen ausgezeichneten Dienst. Dafür sei auch ihm an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Letztlich dankt der Vorstand allen privaten Spendern für ihre finanzielle Unterstützung der Personalstellen.

Nur deshalb, weil viele Gemeindeglieder und Freunde von ihrem persönlichen Hab und Gut abgeben, können wir als Vorstand beiden Mitarbeitern monatlich pünktlich ihr Gehalt überweisen bzw. nicht unerhebliche Sachkosten bestreiten.

Dafür sei allen Beteiligten ganz herzlich gedankt!

THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV

Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.

fördern.

Echtes Leben für die Bahnhofsvorstadt

Fotos: Daniela Hommel

Ein Jahr lang stellen immer zwei Personen unserer Luthergemeinde ihr Lieblings... vor.

...FILM

Marina Uhlmann

„Der Fall Jesus“ von Lee Strobel beruht auf einer wahren Begebenheit:

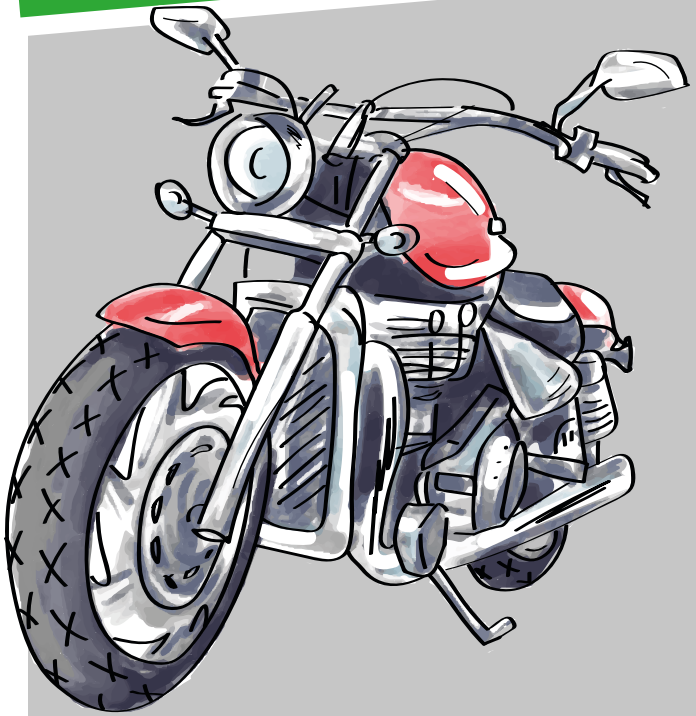
Eine Frau findet durch einen Unglücksfall und die Hilfe einer Christin zum Glauben. So einfach.

Doch so einfach ist es eben nicht im realen Leben. Der Familienvater ist Journalist und am Beginn einer vielversprechenden Karriere. Er glaubt an Fakten und Beweise. Er beginnt zu recherchieren, um seiner Frau „die Sache“ auszureden. Er möchte ihr beweisen, dass die Bibel, die Auferstehung, Jesus, dass all dies nicht wahr ist.

Vielen Menschen fällt es schwer, einfach zu glauben. Zu glauben, dass es einen Gott gibt, der uns liebt und eine Beziehung zu uns sucht. Warum also soll man nicht auch etwas in Frage stellen? Man kann archäologische Funde und all unser Werden hier auf Erden nicht ausblenden, sondern sollte es in Beziehung zu Gott sehen.

Doch jeder muss auch seinen Weg zu ihm finden dürfen. Manche Menschen brauchen dafür eben viele Fakten, bis sie ankommen.

...HOBBY



Conrad Kreusel

Mein Lieblingshobby ist Motorradfahren.

Häufig, wenn ich vom stressigen Alltag abschalten möchte, steige ich auf das Motorrad und fahre eine Runde. Dabei fühle ich mich frei und lasse alles, was mich bedrückt, einfach hinter mir. Dann gibt es nur das Motorrad, die Natur um mich herum und mich.

Die Fahrt und die schöne Landschaft führen mir immer wieder vor Augen, wie groß Gott ist. Er hat die Natur geschaffen in all ihrer Pracht, er schenkt mir Auszeiten, die ich im stressigen Alltag ab und zu brauche, und er behütet mich auf meinen Fahrten. Oft werde ich damit konfrontiert, wie gefährlich mein Hobby sei. Für mich selbst ist es das gar nicht, denn unter Gottes Hand fühle ich mich immer und überall sicher.

Background vector created by freepik | Watercolor vector created by freepik - www.freepik.com

UNGLAUBLICH –

ABER (IMMER NOCH) WAHR!

24. Dezember 2019 | 16:00 | Lutherkirche Zwickau

Sonntagsgottesdienste in der LuthergemeindeZwickau

Datum	Zeit	Ort	Besonderheiten
03.11.2019	10:00	Lutherkirche	Missionsgottesdienst mit Samuel Meier
10.11.2019	10:00	Lutherkirche	OpenDoors-Gottesdienst – anschl. Gemeindeversammlung und Mittagessen
17.11.2019	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
20.11.2019	10:00	Lutherkirche	Gebetszeit zum Buß- und Bettag (10:00 – 12:00 | 14:00 – 17:00) > siehe Seite 42
24.11.2019	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
01.12.2019	14:00	Lutherkirche	Adventsmarkt
08.12.2019	10:00	Lutherkirche	Taufgottesdienst und Taufgedächtnis
15.12.2019	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
22.12.2019	10:00	Johanniskirche	Kirchspielgottesdienst mit erzgebirgischem Singspiel
24.12.2019	16:00	Lutherkirche	Weihnachtsgottesdienst mit Verkündigungsspiel
25.12.2019	10:00	Kirche Mosel	Kirchspielgottesdienst
26.12.2019	10:00	Moritzkirche	Kirchspielgottesdienst
29.12.2019	10:00	Lutherkirche	Kirchspielgottesdienst mit weihnachtl. Singen
31.12.2019	17:00	Lutherkirche	Abendmahlsandacht
01.01.2020	17:00	Dom St. Marien	
05.01.2020	10:00	Lutherkirche	
12.01.2020	10:00	Lutherkirche	Einführung von Kantorin Doreen Feldheim
19.01.2020	10:00	Lutherkirche	Familiengottesdienst
26.01.2020	10:00	Lutherkirche	

Während der Gottesdienste der Luthergemeinde wird parallel Kindergottesdienst in vier altersgetrennten Gruppen angeboten:
kirchen.mäuse (Kinder von 0 bis 3 Jahren) | schatz.sucher (Kinder von 3 bis 5 Jahren)
entdecker.kids (Vorschulkinder bis 2. Klasse) | bibel.checker (Kinder ab 3. Klasse)
Änderungen vorbehalten | www.luthergemeindezwickau.de

Kollektenplan

03.11. Ausbildungsstätten der Landeskirche
17.11. Arbeitslosenarbeit
20.11. Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
01.12. Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchgemeinde)
26.12. Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa
01.01. Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
26.01. Bibelverbreitung – Weltbibelhilfe

An den nicht angegebenen Sonntagen sammeln wir Kollekten für die eigene Kirchgemeinde.

= Gottesdienst im Rahmen der jeweiligen Predigtreihe

wöchentliche Termine

Sonntag	**10:00 Gottesdienst** (Lutherkirche) mit Kindergottesdienst in vier altersgetrennten Gruppen
Montag	**19:30 Kantorei (Kirchenchor)** Gemeindehaus der Moritzkirche
Dienstag	**16:00 Christenlehre** (außer in den Ferien) **ab 15:45 Kinderchöre** Gemeindehaus der Moritzkirche (außer in den Ferien)
Mittwoch	**ab 14:00 Schach** **18:45 JG united** gemeinsame Jugendarbeit der Kirchgemeinden Luther-Moritz-Johannis Gemeindehaus der Moritzkirche (außer in den Ferien) **ab 19:00 Hauskreise** (an verschiedenen Orten – bitte sprechen Sie uns an!)
Donnerstag	**16:00 Internationaler Bibelgesprächskreis** Wir treffen uns, um miteinander in der Bibel zu lesen, mehr über den Glauben zu lernen und miteinander zu beten. Da geht es sprachlich bunt durcheinander – doch die Einheit ist jede Woche neu erlebbar! **19:30 „Gut vorbereitet sein“** Wir legen Wert auf die gemeinsame Vorbereitung der Gottesdienste. Herzliche Einladung, dabei zu sein.

Hauskreise

Hauskreise bestehen aus Menschen, die miteinander im Glauben unterwegs sind. Sie bieten die Möglichkeit, Gottes Wort im Bibellesen, Gespräch und Gebet zu vertiefen, geben Orientierung und Ermutigung fürs Leben, lassen Freundschaften und Beziehungen entstehen und wecken Freude am gemeinsamen Dienst.

Informationen unter:
kleingruppen@luthergemeindezwickau.de

Alle Veranstaltungen finden im Gemeindezentrum Lutherheim (GZL), Bahnhofstraße 22, 08056 Zwickau statt.

immer aktuell: www.luthergemeindezwickau.de

Sprachunterricht „Deutsch“ für Migranten
Informationen und Termine unter:
deutschkurs@luthergemeindezwickau.de

Freitag	**17:00 #emc2** (vierzehntägig – außer in den Ferien) Hauskreis für junge Leute ab 13 Jahren
Samstag	**15:30 Familienhauskreis** Familien treffen sich zum gemeinsamen Austausch, Bibellesen und Kaffeetrinken. Kinder sind herzlich willkommen. Wenn ihr interessiert seid, sprecht uns an oder meldet euch unter familienhauskreis@luthergemeindezwickau.de.

monatliche Termine

13:00 erwachsenen.treff (am zweiten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst)
den Gottesdienst ausklingen lassen – gemeinsam Mittag essen – uns austauschen, über das, was uns bewegt

19:30 auf.tanken (am ersten Montag im Monat) innehalten, abschalten, beten und gemeinsam Abendmahl feiern

19:30 Gemeindegebetstreff (am zweiten Montag im Monat)

18:00 Gebetskreis (am letzten Donnerstag im Monat)
Wir laden Sie zweimal im Monat ein, gemeinsam für die Gemeinde, ihre Leitungsorgane, ihre Struktur, aber nicht zuletzt auch für die Kranken und Leidenden unter uns zu beten und uns so gegenseitig zu unterstützen. Natürlich können auch alle sonstigen Gebetsanliegen mitgebracht werden und wir wollen sie uns gemeinsam zu eigen machen.

19:30 schwarz.brot (am dritten Montag im Monat)
Ein Termin für alle, die intensiv unseren Herrn suchen, fragen und einladen wollen.

18:30 Gebet zur Heilung an Leib, Seele und Geist (am vierten Montag im Monat)
Lassen Sie sich von geschulten Mitarbeitern segnen und bringen Sie gemeinsam Ihre Anliegen vor Gott.

15:00 Generation 65+ Bibel (Lutherkirche) **(am dritten Mittwoch im Monat)**

15:30 McTurtle (am ersten Freitag im Monat)
Das mobile Kinderprogramm der Heilsarmee – für Kinder von 5 bis 11 Jahre.

November 2019

02. Nov. | 9:00 | Frauenfrühstück mit Anke Meier | GZL*
02. Nov. | 15:00 | Familiennachmittag: Abenteuer Mission | GZL*
09. Nov. | 8:00 | Arbeitseinsatz in und um die Lutherkirche
10. Nov. | 12:00 | gemeinde.versammlung, anschl. gemeinsames Mittagessen | Lutherkirche
16. Nov. | 15:00 | new.comer Café | GZL*
23. Nov. | 10:00 | männer.experten.tour | Freiberg

Dezember 2019

01. Dez. | 14:00 | Adventsmarkt | Lutherkirche
24. Dez. | 18:00 | gemütliches Beisammensein an Heilig Abend | GZL*

Januar 2020

01. Jan. | 10:00 | „Aufräumen“ im Lutherpark
17. Jan. | 19:30 | Mitarbeiterdankeschönfeier | GZL*
25. Jan. | 9:00 | Eheseminar Teil 1 | GZL*

nicht.verpassen

* GZL = Gemeindezentrum Lutherheim | Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau

frühstücks.raum
Montag bis Mittwoch
9:00 bis 11:00

krabbel.raum
Donnerstag
9:30 bis 11:30

kaffee.raum
Montag bis Mittwoch
14:30 bis 16:30

lern.raum
Dienstag / Mittwoch
14:30 bis 16:30

Gemeindezentrum
Lutherheim
Bahnhofstraße 22
08056 Zwickau

Gefördert durch die Europäische Union, das Land Sachsen und die Stadt Zwickau.

DU WILLST...

informiert.werden | meinung.sagen | mit.reden
gemeinschaft.feiern | bescheid.wissen | mit.machen
mit.planen | gemeinde.leben | neues.erfahren

... DANN KOMM ZUR

gemeinde.versammlung

10. November | nach dem Gottesdienst

Neu im Glauben? Neu in der Luthergemeinde?

new.comer Café

16. Nov. | 15:00 – 17:00
Gemeindezentrum Lutherheim
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau

Poster vector created by vvstudio - www.freepik.com

Adventsmarkt

Sonntag, 1. Dezember 2019 (1. Advent)
14:00 bis 18:00 in und um die Lutherkirche

selbstgemachte Köstlichkeiten | spannende Führungen durch die Kirche und auf den Turm | heißer Glühwein | Basteln mit Kindern | leckere Grillwürstchen | aromatischer Tee | besinnliches Weihnachtsliedersingen in der Kirche | liebevoll Gemachtes zum Verschenken oder selbst Behalten | süßer Kuchen | gute Gespräche | wahre Botschaften | nette Menschen | Zeit zum Innehalten

LIEBEVOLL GEMACHT

Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V. | Luthergemeinde Zwickau
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | www.luthergemeindezwickau.de

GEBETSBAHNHOF

Wir wollen in diesem Jahr etwas Neues ausprobieren und laden euch an diesem **Buß- und Bettag** ganz herzlich zum **Gebetsbahnhof in die Lutherkirche** ein.

Der Gebetsbahnhof findet am **20. November 2019** von **10:00 bis 12:00** und von **14:00 bis 17:00** statt.

Die Idee ist, dass es in der Lutherkirche Gebetsstationen gibt. Dort könnt ihr individuell eine Zeit des Gebets und der Stille haben.

Parallel dazu gibt es im GZL eine Kinderbetreuung, die ihr für eure Kinder in Anspruch nehmen könnt.

Herzliche Einladung zum Gebetsbahnhof!

Photo by bmx22c on Unsplash

welt.mission

Die Luthergemeinde unterstützt Familie Meier als „unser“ Auslandsmissionsprojekt.

Wir freuen uns, dass Familie Meier extra nach Zwickau kommt, um ihre Arbeit umfangreich vorzustellen, und wir die Chance haben, sie persönlich kennenzulernen.

Nutzt die Gelegenheiten, um den Menschen hinter unserem Auslandsmissionsprojekt zu begegnen, Fragen zu stellen und um einen realen Bezug zu „unserem“ Projekt zu bekommen!

Familie Meier wird im Rahmen ihres Reisedienstes ab Ende Oktober zu verschiedenen Veranstaltungen in der Luthergemeinde Zwickau **sein.**

Veranstaltungen mit Familie Meier, Missionare in Sambia

28. Oktober 2019 | 15:00 | GZL

Ländernachmittag im lebens.raum

Hier wird Samuel Meier Interessantes über das Land Sambia berichten. Es wird einen spannenden Vortrag und Einblicke in das Land sowie kulinarische Köstlichkeiten geben.

2. November 2019 | 9:00 | GZL

Frauenfrühstück mit Anke Meier

Frauen unter sich: Wir wollen miteinander frühstücken, beten, eine Andacht hören...

Kosten: 12 EUR/Person

Anmeldung unter: wohltaeter@luthergemeindezwickau.de

2. November 2019| 15:00 | GZL

Familiennachmittag: Abenteuer Mission

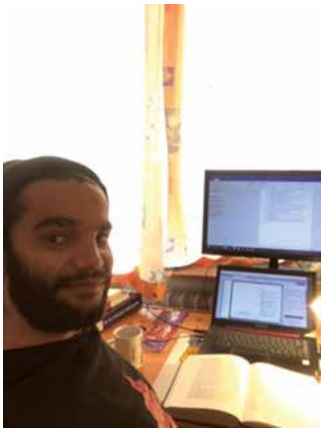
Ein spannender und abenteuerlicher Familiennachmittag mit Familie Meier, Missionare der Liebenzeller Mission in Sambia. Sie berichten von ihrem Leben und ihrer Arbeit in diesem Land und wir werden Afrika mit allen Sinnen erleben können.

3. November 2019 | 10:00 | Lutherkirche

Gottesdienst mit Missionar Samuel Meier

Omid on mission

Wir haben Omid per Telefon in Bad Liebenzell interviewt und ihm einige Fragen gestellt.



Lieber Omid, wie geht es dir momentan?

Momentan geht es mir relativ gut, außer dass ich gerade wieder zu viele Beschäftigungen habe. Dieses Mal ist es nicht nur das Studium, also die Theorie, sondern jetzt kommen auch noch die ganzen praktischen Aufgaben dazu. Das sind zum Beispiel die Planung und Durchführung von Jungscharstunden, Teenkreisen oder Jugendstunden, aber auch von der Schwesternstunde (eine Gebetsstunde für die Liebenzeller Schwestern) und den internationalen Gottesdiensten. Es ist viel möglich, ich kann mich bei vielen Gelegenheiten mit einbringen, aber es ist nicht alles machbar neben dem Studium mit viel Arbeit.

Was steht bei dir in den nächsten Wochen an?

In zwei Wochen führe ich das erste Mal einen Kids Club mit eigenen Stundenentwürfen und eigener Organisation in der Missionsberg-Gemeinde durch. In drei Wochen sind wieder wichtige Leseaufgaben fällig. Ich studiere parallel jetzt auch im Bachelorstudiengang, muss aber 30 Creditpunkte mehr machen, weil ich kein deutsches Abitur habe.

Wofür gibt es Grund zu danken?

Es ist genial, hier zu sein. Ich genieße es jeden Tag neu. Ich lerne viel von den anderen, auch von den Schülern. Ich bin sehr dankbar und ich weiß, alles Gelernte wird später von großem Nutzen sein.

Wofür sollten wir mit beten?

Bitte betet für meinen weiteren Berufsweg, dass das Feuer lebendig bleibt und dass ich gut als Verkündiger arbeiten kann.

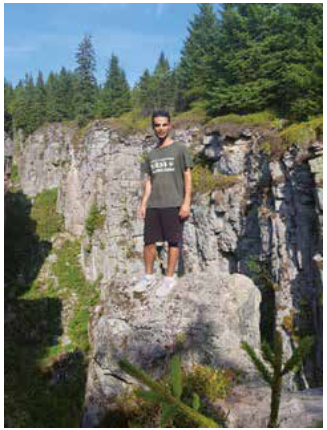
Hast du schon Ideen, was du nach deiner Ausbildung machen willst?

Ideen habe ich viele. Eine davon wäre, Bücher für Perser zu übersetzen. Ich überlege auch, ob es vielleicht besser ist, nicht als Hauptamtlicher zu arbeiten, um von Nichtchristen und Muslimen keinen Stempel aufgedrückt zu bekommen und dann freier Christus bezeugen zu können.

Es ist genial, was ich alles für Spenden bekomme. Danke für alles Geld und alle Gebete aus Zwickau.

Ich hoffe, dass das Bafög wieder bewilligt wird.

Vielen Dank, lieber Omid, und dir eine gute und gesegnete Zeit in Bad Liebenzell.



Spendenkonto zur Unterstützung

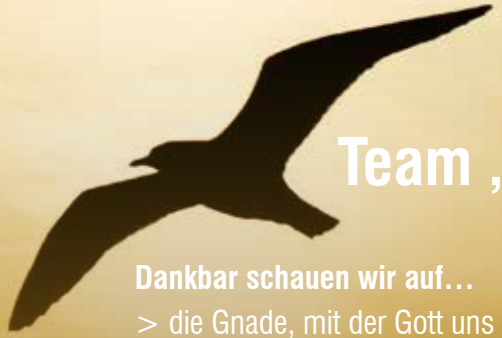
Ev.-Luth.
Kirchenbezirk Zwickau
Kassenverwaltung

IBAN
DE39 3506 0190
1665 0090 56

Verwendungszweck:
RT 3380
Spende Omid Bashang

ita
Interkulturelle Theologische Akademie

Gebetsanliegen



Team „Kinder, Jugendliche und Familien“

Dankbar schauen wir auf…

> die Gnade, mit der Gott uns und unsere Gemeinde trägt und führt. Er bewahrt unsere Kindergottesdienste jede Woche aufs Neue und führt und leitet unseren Dienst.

> viele Kinder, Jugendliche und Familien, die unsere Gemeinde besuchen.

> treue Mitarbeiter, die sich mit viel Liebe in diesen Dienst geben.

> die vielen Möglichkeiten, die wir als Team nutzen können, zum Beispiel verschiedene Räumlichkeiten oder finanzielle Zuwendung.

> die vielfältigen Möglichkeiten, bei denen Kinder, Jugendliche und Familien sich von Gott einladen lassen und ihn kennenlernen dürfen.

Jacqueline Weise,
Teamleiterin Team „Kinder, Jugendliche und Familien“

Wir bitten, dass…

> wir weiterhin von Gott geführt und geleitet werden und er uns immer wieder neu mit seiner Liebe und seinem Frieden ausfüllt.

> sich die Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde wohlfühlen, sie Gott kennenlernen und ihn mit in ihren Alltag nehmen können.

> die Mitarbeiter von Gott erfüllt werden und er seinen Segen über diesen Dienst stellt.

> Gott ausgeschiedene Mitarbeiter mit Gnade und Liebe in ihre neuen Lebenssituationen begleitet.

> sich neue Mitarbeiter motivieren lassen, in unserem Team mitzuarbeiten.

> die Familien immer wieder von Gott erfüllt werden und in großem Vertrauen ihre Sorgen auf ihn werfen.

> Kinder und Jugendliche sich von Gott einladen lassen, ihn kennenzulernen und ihr Herz von ihm erfüllen zu lassen.

Foto: unsplash.com

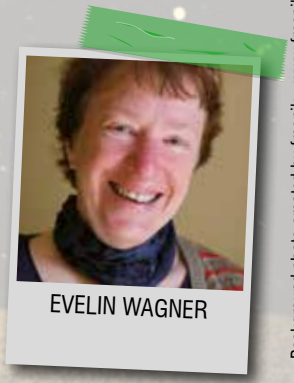
KLEINER MUT.MACHER

Die Geburt Jesu ist vorbei. Maria und Josef sind mit dem Kind nach Ägypten geflohen. Die Hirten gehen wieder ihrer Arbeit nach. Die Weisen sind zurück gezogen in ihr Land. Die Volkszählung ist vorbei. Bethlehem ist wieder das kleine verschlafene Dorf. Nichts deutet mehr auf das Weihnachtsgeschehen hin. Doch da ist ein Weiser aus dem Morgenland. Er hatte sich verlaufen und damit den Anschluss an die anderen verloren. Und doch folgt er immer noch dem Stern und kommt in den Stall nach Bethlehem. Endlich! Doch die Krippe ist leer, der Stall verlassen von den Menschen. Er ist zu spät gekommen, den König zu sehen. Enttäuscht macht er sich auf den Rückweg. Er begegnet den Hirten. Sie erzählen ihm von dem Kind Jesus. Ob er ihnen glaubt?

Auch wir kommen zu spät: in die Schule, zur Arbeit, zur Verabredung, zum Zug, zu einer Veranstaltung. Meistens ist das nicht schlimm. Doch wussten Sie, dass früher Zuspätkommen in der Schule mit Rohrstockschlägen bestraft wurde? Manchmal hilft eine gute Ausrede oder eine echte Entschuldigung. Doch manchmal muss man auch die Konsequenzen tragen und es ist nichts mehr gut zu machen. Der Zug ist weg und man kommt einfach nicht mehr zu dem Ziel, wo man hinwill. Der Freund ist sauer und eingeschnappt. Die Tür ist zu, die Leute sind weg. „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“, hat mal einer gesagt.

Bestraft uns Gott auch, wenn wir zu ihm zu spät kommen? Bestrafen wir uns da nicht selbst? Gibt es auch bei ihm ein „zu spät“? Jeder, der um einen anderen mit viel Liebe wirbt, gibt irgendwann auf, wenn er keine Antwort bekommt. Gibt Gott auf? Keine Angst, noch sind die Türen zum Himmel offen und wir können kommen. Lasst uns auf Gott hören, ihm antworten. Verschieben Sie diese Entscheidung nicht auf später!

Die Hirten haben dem Weisen von Jesus erzählt. Von wem lassen wir uns das erzählen? Und glauben wir daran?



EVELIN WAGNER

Background photo created by freepik - www.freepik.com

Herausgeber:
Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau
Telefon +49 375 282183 (Thomas Mayer)
foerderverein@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto allgemein
IBAN DE26 8705 5000 1020 0105 56 | BIC WELADED1ZWI

Spendenkonto „Verkündigungsstelle Lutherkirchgemeinde“
IBAN DE89 8705 5000 1020 0192 19 | BIC WELADED1ZWI

Kirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsarbeit in der Region Zwickau in Trägerschaft des Fördervereins Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.
Lukas Schöps
Telefon +49 157 56255793
lukas.schoeps@luthergemeindezwickau.de

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau
www.luthergemeindezwickau.de
info@luthergemeindezwickau.de

Öffnungszeiten der Kanzlei
Dienstag 9:00 – 12:00 und Donnerstag 14:00 – 17:00

Pfarrer Jens Buschbeck
Telefon +49 375 296161
Telefon +49 375 296154 (Pfarramt)
jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de

Gemeindereferent Frank Krämer
Telefon +49 1522 5 33 98 51
frank.kraemer@luthergemeindezwickau.de

Redaktionsteam mit.teilen
Jens Buschbeck, Frank Krämer,
Evelin Wagner, Marina Uhlmann,
Kathrin Körnich (Satz und Layout),
Janne Hähnel (Lektorat)

Kosten pro Einzelheft: fakultativ 0,50 EUR

Christmas photo created by azerbaijan_stockers - www.freepik.com